

Wirtschaftliche Kennzahlen zum Tourismus im Reisegebiet Ostsee Schleswig-Holstein und im Reisegebiet Holsteinische Schweiz

// Auswertungsergebnisse für das Bezugsjahr 2012

■ Institut für Management und Tourismus (IMT) März 2014

IMT

Gliederung

1 WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN – BEZUGSJAHR 2012	2
1.1 Geschätztes Nachfragevolumen 2012	3
1.2 Geschätzte Bruttoumsätze 2012	6
1.3 Geschätzte Verteilung der Profiteure 2012	9
1.4 Geschätzte Wertschöpfung 2012	13
1.5 Geschätzte Beschäftigungsäquivalenz 2012	19
2 WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN – ZEITVERGLEICH 2009 / 2012	21
3 DATENQUELLEN UND BERECHNUNGSWEG	27
ANSPRECHPARTNER / IMPRESSUM	32

IMT

Marktsegmente der touristischen Nachfrage

Übernachtungstourismus

**Gewerbliche
Beherbergungs-
betriebe
ab 10 Betten**

**Private
Beherbergungs-
betriebe
unter 10 Betten**

**Touristik- und
Dauercamping,
Mietunterkünfte**

Freizeitwohnsitze

**Verwandten-/
Bekanntebesuche**



Tagestourismus durch Inländer



Geschätztes Nachfragevolumen 2012: Ostsee SH & Holsteinische Schweiz

Übernachtungen / Aufenthaltstage	Ostsee Schleswig-Holstein	Holsteinische Schweiz	Summe
Gewerbliche Beherbergungsbetriebe ab 10 Betten	9,09 Mio.	0,76 Mio.	9,84 Mio.
<i>darunter Hotellerie</i>	3,36 Mio.	0,22 Mio.	3,58 Mio.
<i>darunter Parahotellerie</i>	4,57 Mio.	0,28 Mio.	4,85 Mio.
<i>darunter Vorsorge- und Rehakliniken</i>	1,15 Mio.	0,25 Mio.	1,41 Mio.
Camping gesamt*	7,14 Mio.	0,53 Mio.	7,66 Mio.
<i>darunter Touristkamping</i>	1,87 Mio.	0,11 Mio.	1,99 Mio.
<i>darunter Dauercamping*</i>	4,95 Mio.	0,40 Mio.	5,35 Mio.
<i>darunter Mietunterkünfte*</i>	0,31 Mio.	0,02 Mio.	0,33 Mio.
Private Beherbergungsbetriebe unter 10 Betten*	4,26 Mio.	0,31 Mio.	4,57 Mio.
Freizeitwohnsitze	3,20 Mio.	0,10 Mio.	3,30 Mio.
Verwandten- und Bekanntenbesuche	7,20 Mio.	0,80 Mio.	8,00 Mio.
Tagestourismus durch Inländer**	49,00 Mio.	7,54 Mio.	56,54 Mio.

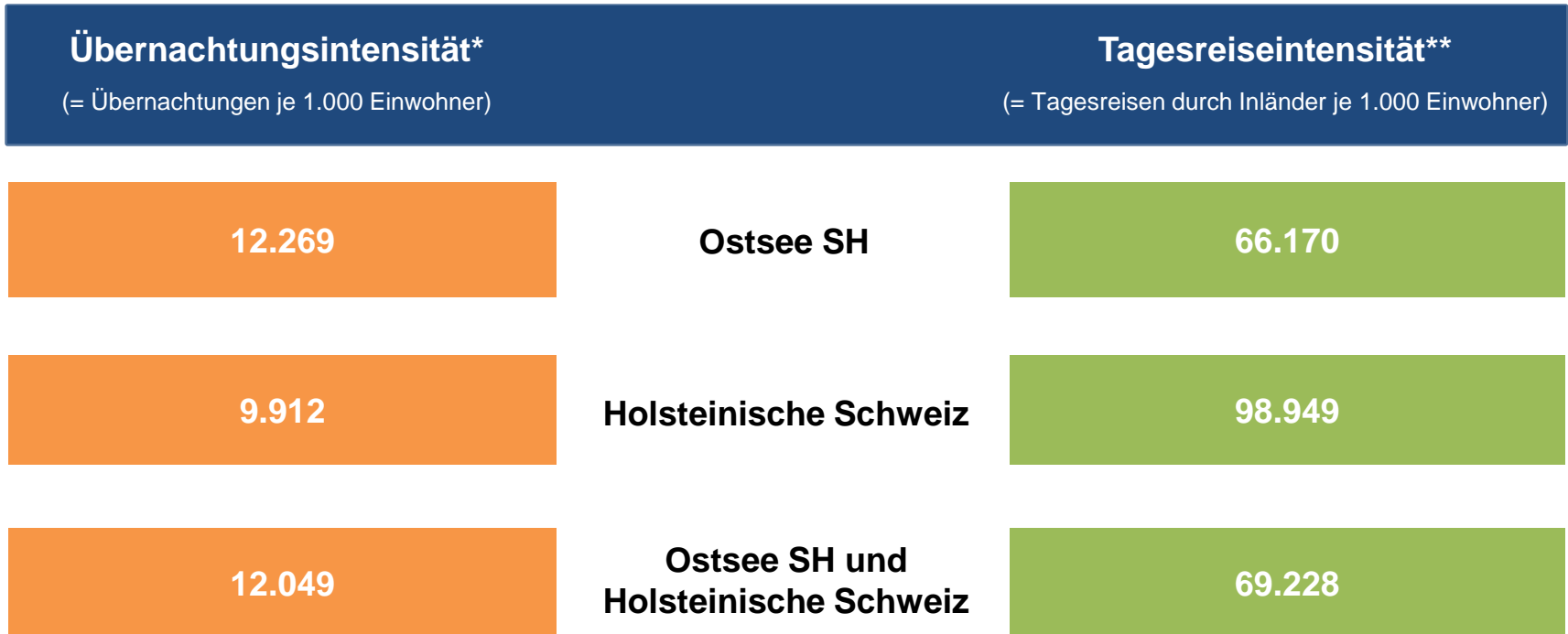
* Berechnung mit Hilfe von Hochrechnungen jeweils für die Reisegebiete Ostsee Schleswig-Holstein und Holsteinische Schweiz

** Berechnung mit Hilfe von Hochrechnungen für das Reisegebiet Holsteinische Schweiz

Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Quelle: IMT (2014). Eigene Berechnungen und grafische Darstellung auf Grundlage diverser Quellen.

Geschätzte touristische Intensitäten 2012: Ostsee SH & Holsteinische Schweiz



* Übernachtungsintensität in Bezug auf Übernachtungen in gewerblichen Beherbergungsbetrieben ab 10 Betten

** Berechnung mit Hilfe von Hochrechnungen für das Reisegebiet Holsteinische Schweiz

Gliederung

1 WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN – BEZUGSJAHR 2012	2
1.1 Geschätztes Nachfragevolumen 2012	3
1.2 Geschätzte Bruttoumsätze 2012	6
1.3 Geschätzte Verteilung der Profiteure 2012	9
1.4 Geschätzte Wertschöpfung 2012	13
1.5 Geschätzte Beschäftigungsäquivalenz 2012	19
2 WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN – ZEITVERGLEICH 2009 / 2012	21
3 DATENQUELLEN UND BERECHNUNGSWEG	27
ANSPRECHPARTNER / IMPRESSUM	32

IMT

Geschätzte Bruttoumsätze 2012: Ostsee Schleswig-Holstein

Ostsee Schleswig-Holstein	Nachfragevolumen	X	Ø Tagesausgaben pro Kopf	=	Bruttoumsatz in €
Gewerbl. Beherbergungsbetriebe ab 10 Betten	9,09 Mio.	x	96,28 €	=	874,76 Mio. €
Camping	7,14 Mio.		28,59 €		204,01 Mio. €
darunter Touristikingcamping	1,87 Mio.	x	49,65 €	=	92,98 Mio. €
darunter Dauercamping	4,95 Mio.		19,30 €		95,60 Mio. €
darunter Mietunterkünfte	0,31 Mio.		49,65 €		15,43 Mio. €
Private Beherbergungsbetriebe unter 10 Betten	4,26 Mio.	x	74,64 €	=	318,05 Mio. €
Freizeitwohnsitze	3,20 Mio.	x	36,27 €	=	116,06 Mio. €
Verwandten- und Bekanntenbesuche	7,20 Mio.	x	27,70 €	=	199,44 Mio. €
Tagestourismus durch Inländer	49,00 Mio.	x	27,70 €	=	1.357,30 Mio. €
Tourismus gesamt					3.069,63 Mio. €

Geschätzte Bruttoumsätze 2012: *Holsteinische Schweiz*

<i>Holsteinische Schweiz</i>	<i>Nachfragevolumen</i>	<i>X</i>	<i>Ø Tagesausgaben pro Kopf</i>	<i>=</i>	<i>Bruttoumsatz in €</i>
<i>Gewerbl. Beherbergungsbetriebe ab 10 Betten</i>	0,76 Mio.	x	102,70 €	=	77,58 Mio. €
<i>Camping</i>	0,53 Mio.		26,87 €		14,15 Mio. €
<i>darunter Touristkamping</i>	0,11 Mio.	x	49,65 €	=	5,59 Mio. €
<i>darunter Dauercamping</i>	0,40 Mio.		19,30 €		7,63 Mio. €
<i>darunter Mietunterkünfte</i>	0,02 Mio.		49,65 €		0,93 Mio. €
<i>Private Beherbergungsbetriebe unter 10 Betten</i>	0,31 Mio.	x	74,64 €	=	23,27 Mio. €
<i>Freizeitwohnsitze</i>	0,10 Mio.	x	36,27 €	=	3,63 Mio. €
<i>Verwandten- und Bekanntenbesuche</i>	0,80 Mio.	x	19,20 €	=	15,36 Mio. €
<i>Tagestourismus durch Inländer</i>	7,54 Mio.	x	19,20 €	=	144,78 Mio. €
<i>Tourismus gesamt</i>					278,77 Mio. €

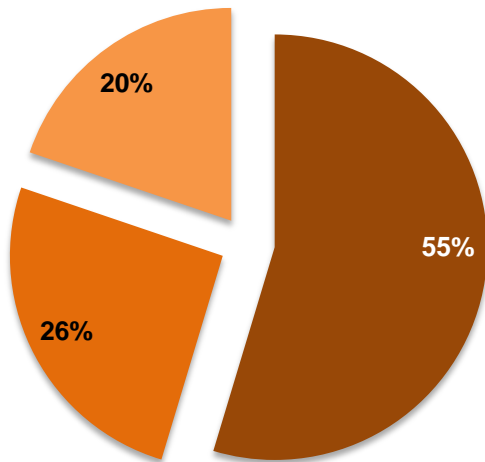
Gliederung

1 WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN – BEZUGSJAHR 2012	2
1.1 Geschätztes Nachfragevolumen 2012	3
1.2 Geschätzte Bruttoumsätze 2012	6
1.3 Geschätzte Verteilung der Profiteure 2012	9
1.4 Geschätzte Wertschöpfung 2012	13
1.5 Geschätzte Beschäftigungsäquivalenz 2012	19
2 WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN – ZEITVERGLEICH 2009 / 2012	21
3 DATENQUELLEN UND BERECHNUNGSWEG	27
ANSPRECHPARTNER / IMPRESSUM	32

IMT

Geschätzte Verteilung der Profiteure 2012: Ostsee Schleswig-Holstein

Übernachtungstourismus*

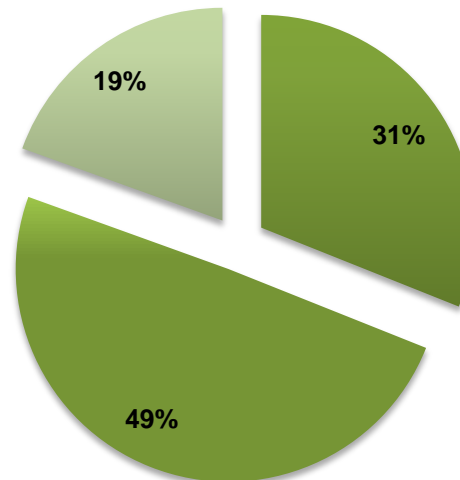


- Gastgewerbe
- Einzelhandel
- Dienstleistung

1.596,26 Mio. €

(93% des Gesamtumsatzes Übernachtungstourismus)

Tagestourismus durch Inländer

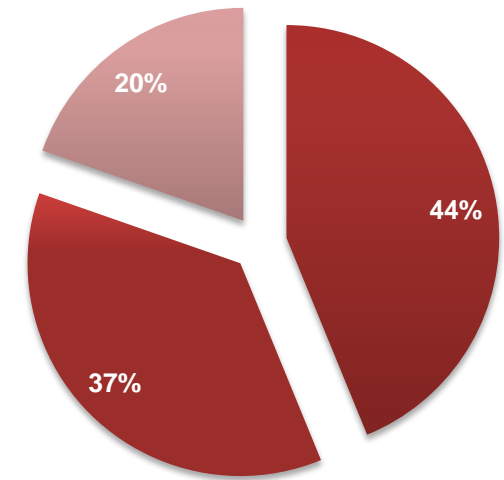


- Gastgewerbe
- Einzelhandel
- Dienstleistung

1.357,30 Mio. €

(100% des Gesamtumsatzes Tagestourismus)

Tourismus gesamt*



- Gastgewerbe
- Einzelhandel
- Dienstleistung

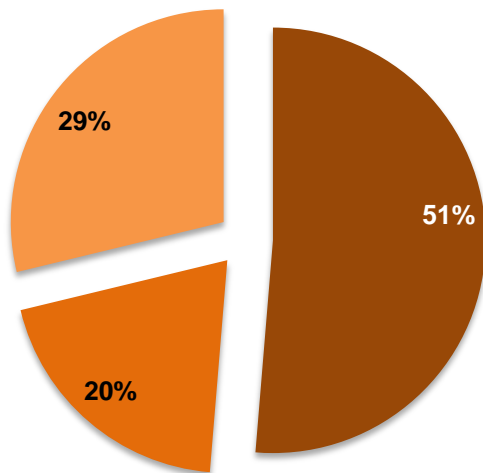
2.953,56 Mio. €

(96% des Gesamtumsatzes Tourismus)

* Übernachtungstourismus: Umsätze aus Freizeitwohnsitzen sind aufgrund fehlender Angaben zu durchschnittlichen Tagesausgaben je Ausgabeart nicht berücksichtigt.

Geschätzte Verteilung der Profiteure 2012: *Holsteinische Schweiz*

Übernachtungstourismus*

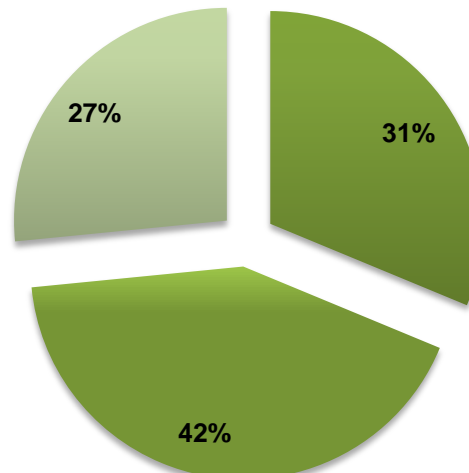


- Gastgewerbe
- Einzelhandel
- Dienstleistung

130,36 Mio. €

(97% des Gesamtumsatzes Übernachtungstourismus)

Tagestourismus durch Inländer

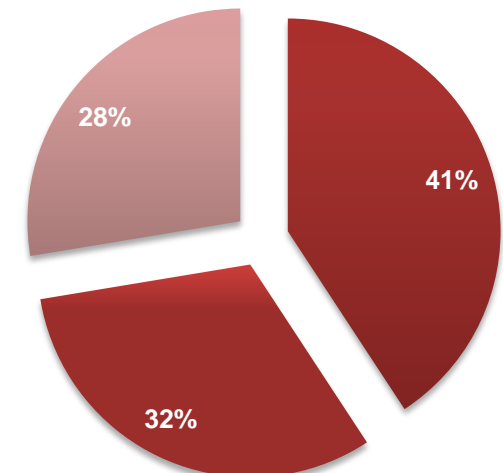


- Gastgewerbe
- Einzelhandel
- Dienstleistung

144,78 Mio. €

(100% des Gesamtumsatzes Tagestourismus)

Tourismus gesamt*



- Gastgewerbe
- Einzelhandel
- Dienstleistung

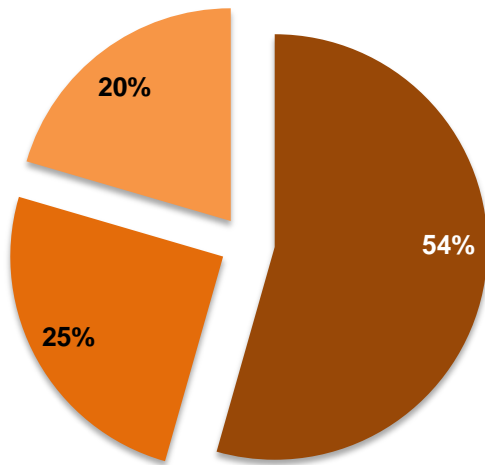
275,14 Mio. €

(99% des Gesamtumsatzes Tourismus)

* *Übernachtungstourismus: Umsätze aus Freizeitwohnsitzen sind aufgrund fehlender Angaben zu durchschnittlichen Tagesausgaben je Ausgabeart nicht berücksichtigt.*

Geschätzte Verteilung der Profiteure 2012: Ostsee SH & Holsteinische Schweiz

Übernachtungstourismus*

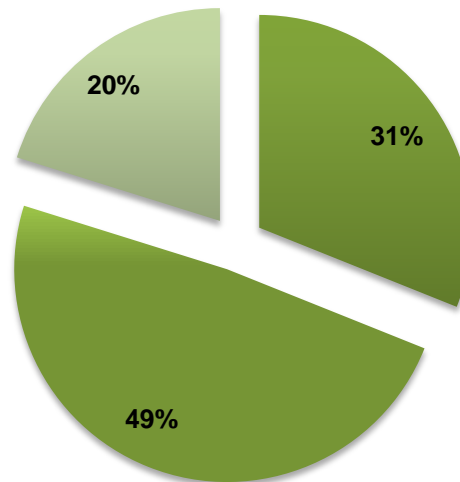


- Gastgewerbe
- Einzelhandel
- Dienstleistung

1.726,62 Mio. €

(94% des Gesamtumsatzes Übernachtungstourismus)

Tagestourismus durch Inländer

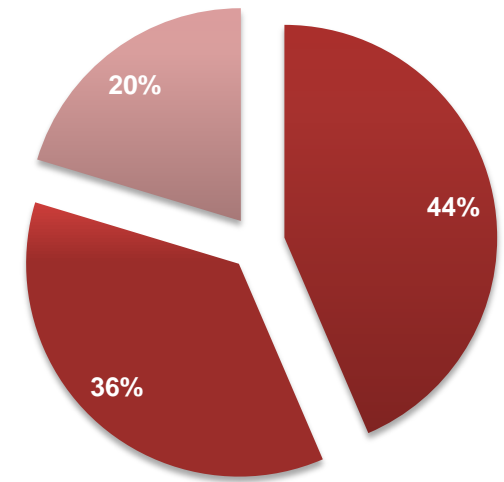


- Gastgewerbe
- Einzelhandel
- Dienstleistung

1.502,08 Mio. €

(100% des Gesamtumsatzes Tagestourismus)

Tourismus gesamt*



- Gastgewerbe
- Einzelhandel
- Dienstleistung

3.228,70 Mio. €

(96% des Gesamtumsatzes Tourismus)

* Übernachtungstourismus: Umsätze aus Freizeitwohnsitzen sind aufgrund fehlender Angaben zu durchschnittlichen Tagesausgaben je Ausgabeart nicht berücksichtigt.

Gliederung

1 WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN – BEZUGSJAHR 2012	2
1.1 Geschätztes Nachfragevolumen 2012	3
1.2 Geschätzte Bruttoumsätze 2012	6
1.3 Geschätzte Verteilung der Profiteure 2012	9
1.4 Geschätzte Wertschöpfung 2012	13
1.5 Geschätzte Beschäftigungsäquivalenz 2012	19
2 WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN – ZEITVERGLEICH 2009 / 2012	21
3 DATENQUELLEN UND BERECHNUNGSWEG	27
ANSPRECHPARTNER / IMPRESSUM	32

IMT

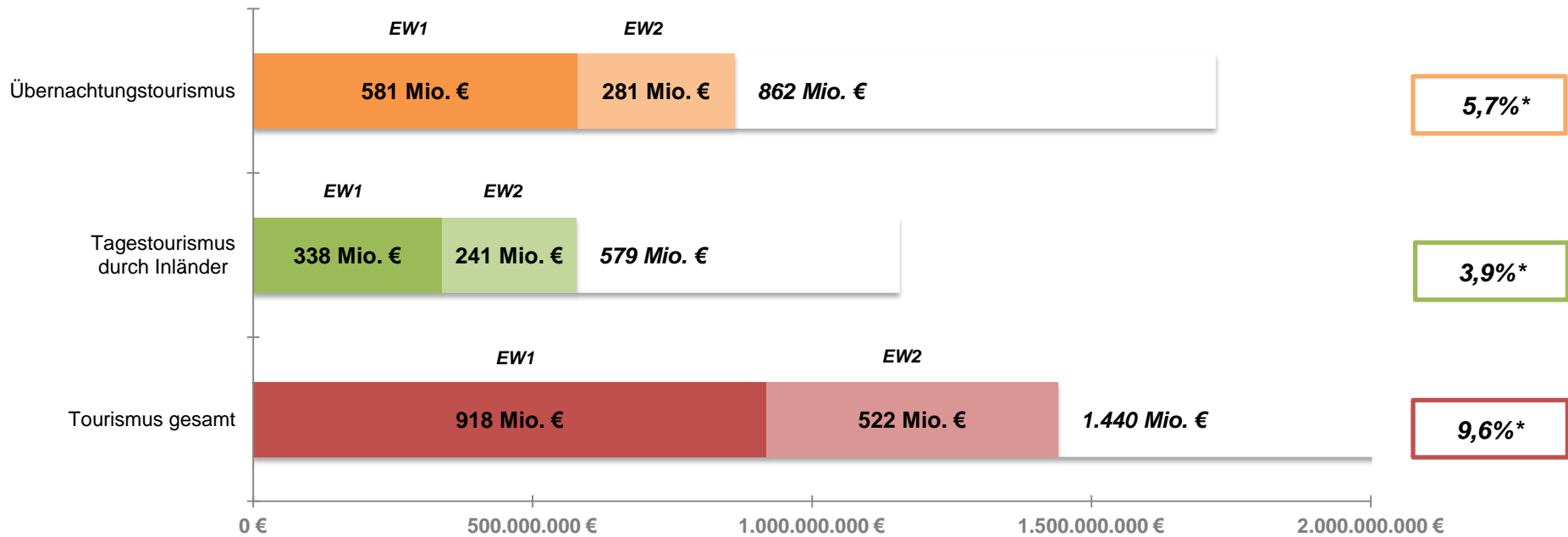
Geschätzte Gesamtwertschöpfung 2012: Ostsee Schleswig-Holstein

Touristische Wertschöpfung (Einkommenswirkungen (EW) 1. und 2. Umsatzstufe)

- > Übernachtungstourismus
- > Tagestourismus durch Inländer
- > Tourismus gesamt

■ Ostsee Schleswig-Holstein

Bezugsjahr: 2012



* Relativer touristischer Beitrag zum Primäreinkommen der privaten Haushalte im Reisegebiet Ostsee Schleswig-Holstein
 Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Quelle: IMT (2014). Eigene Berechnungen und grafische Darstellung auf Grundlage diverser Quellen.

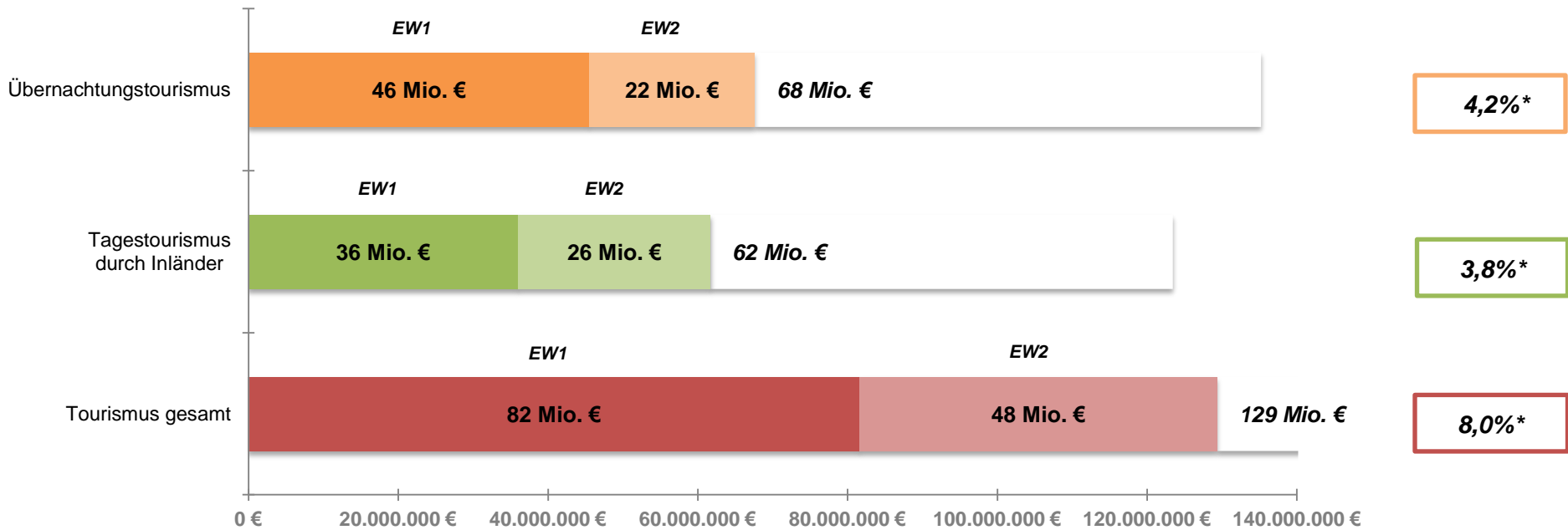
Geschätzte Gesamtwertschöpfung 2012: *Holsteinische Schweiz*

Touristische Wertschöpfung (Einkommenswirkungen (EW) 1. und 2. Umsatzstufe)

- > Übernachtungstourismus
- > Tagestourismus durch Inländer
- > Tourismus gesamt

■ *Holsteinische Schweiz*

Bezugsjahr: 2012



* Relativer touristischer Beitrag zum Primäreinkommen der privaten Haushalte im Reisegebiet Holsteinische Schweiz

Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

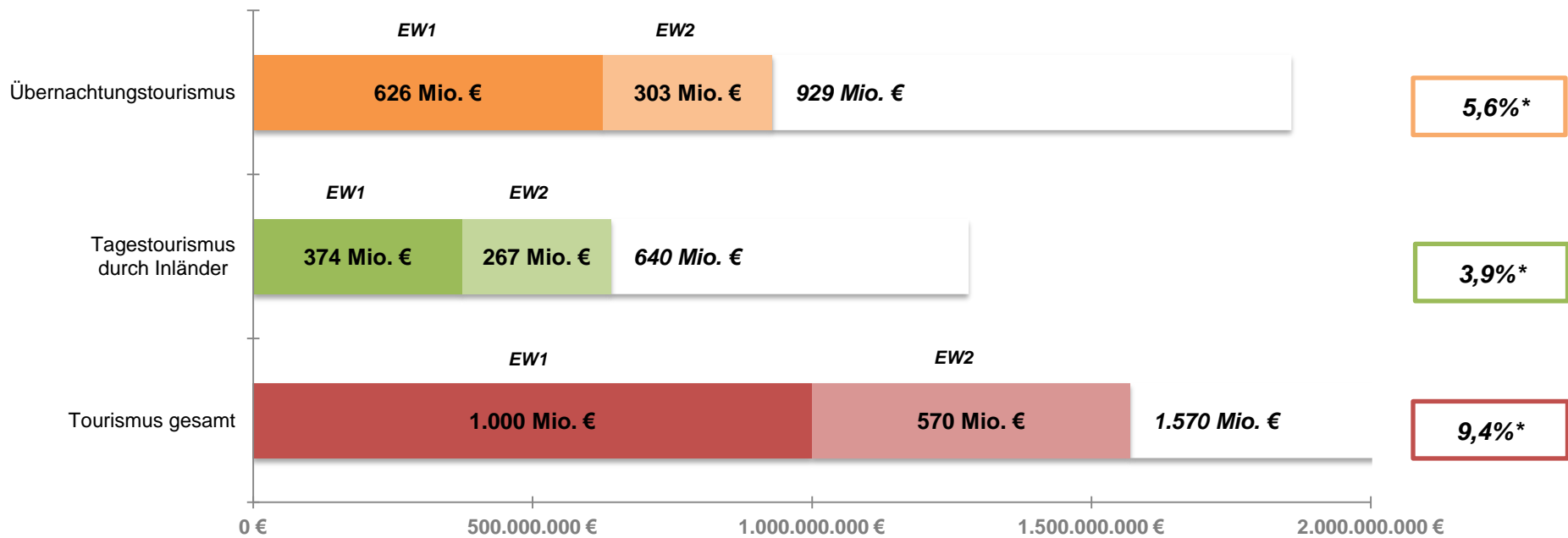
Quelle: IMT (2014). Eigene Berechnungen und grafische Darstellung auf Grundlage diverser Quellen.

Geschätzte Gesamtwertschöpfung 2012: Ostsee SH & Holsteinische Schweiz

Touristische Wertschöpfung (Einkommenswirkungen (EW) 1. und 2. Umsatzstufe)

- > Übernachtungstourismus
- > Tagestourismus durch Inländer
- > Tourismus gesamt

■ Ostsee SH & Holsteinische Schweiz
Bezugsjahr: 2012



* Relativer touristischer Beitrag zum Primäreinkommen der privaten Haushalte in den Reisegebieten Ostsee SH und Holsteinische Schweiz
Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Quelle: IMT (2014). Eigene Berechnungen und grafische Darstellung auf Grundlage diverser Quellen.

Geschätzte Wertschöpfungskennzahlen 2012: Ostsee SH & Holsteinische Schweiz

Ostsee SH	Wertschöpfung je ÜN bzw. Aufenthaltstag	Holsteinische Schweiz
27,90 € je Übernachtung	Übernachtungstourismus 27,84 € je Übernachtung*	27,11 € je Übernachtung
11,81 € je Tagesreise	Tagestourismus durch Inländer 11,33 € je Tagesreise*	8,19 € je Tagesreise
18,03 € je Aufenthaltstag	Tourismus gesamt 17,46 € je Aufenthaltstag*	12,89 € je Aufenthaltstag

* Ostsee SH und Holsteinische Schweiz zusammen

Quelle: IMT (2014). Eigene Berechnungen und grafische Darstellung auf Grundlage diverser Quellen.

Geschätzte Wertschöpfungsintensitäten 2012: Ostsee SH & Holsteinische Schweiz

Ostsee SH	Wertschöpfungsintensität*	Holsteinische Schweiz
1,16 Mio. € je 1.000 EW	Übernachtungstourismus	0,89 Mio. € je 1.000 EW
<i>1,14 Mio. € je 1.000 EW**</i>		
0,78 Mio. € je 1.000 EW	Tagestourismus durch Inländer	0,81 Mio. € je 1.000 EW
<i>0,78 Mio. € je 1.000 EW**</i>		
1,94 Mio. € je 1.000 EW	Tourismus gesamt	1,70 Mio. € je 1.000 EW
<i>1,92 Mio. € je 1.000 EW**</i>		

* Wertschöpfungsintensität entspricht Wertschöpfung je 1.000 Einwohnern

** Ostsee SH und Holsteinische Schweiz zusammen

Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

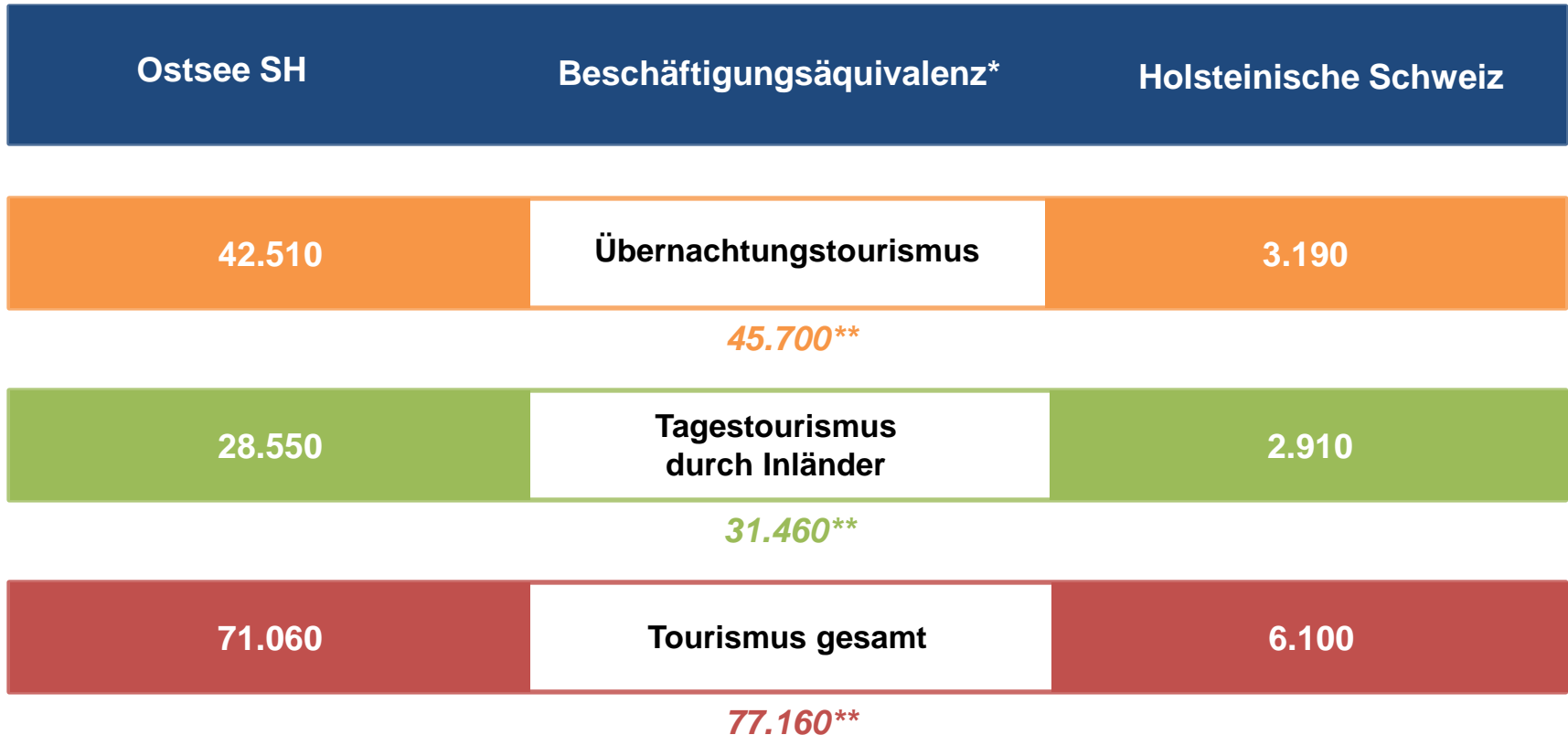
Quelle: IMT (2014). Eigene Berechnungen und grafische Darstellung auf Grundlage diverser Quellen.

Gliederung

1 WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN – BEZUGSJAHR 2012	2
1.1 Geschätztes Nachfragevolumen 2012	3
1.2 Geschätzte Bruttoumsätze 2012	6
1.3 Geschätzte Verteilung der Profiteure 2012	9
1.4 Geschätzte Wertschöpfung 2012	13
1.5 Geschätzte Beschäftigungsäquivalenz 2012	19
2 WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN – ZEITVERGLEICH 2009 / 2012	21
3 DATENQUELLEN UND BERECHNUNGSWEG	27
ANSPRECHPARTNER / IMPRESSUM	32

IMT

Geschätzte Beschäftigungsäquivalenz 2012: Ostsee SH & Holsteinische Schweiz



* Beschäftigungsäquivalenz entspricht Vollzeitarbeitsplatzäquivalenz = Wertschöpfung / Durchschnittseinkommen je Einwohner
 Durchschnittseinkommen je Einwohner entspricht Primäreinkommen der privaten Haushalte je Einwohner

** Ostsee SH und Holsteinische Schweiz zusammen

Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Quelle: IMT (2014). Eigene Berechnungen und grafische Darstellung auf Grundlage diverser Quellen.

Gliederung

1 WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN – BEZUGSJAHR 2012	2
2 WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN – ZEITVERGLEICH 2009 / 2012	21
2.1 Geschätztes Nachfragevolumen 2009 / 2012	22
2.2 Geschätzte Bruttoumsätze 2009 / 2012	23
2.3 Geschätzte Verteilung der Profiteure 2009 / 2012	24
2.4 Geschätzte Wertschöpfung 2009 / 2012	25
2.5 Geschätzte Beschäftigungsäquivalenz 2009 / 2012	26
3 DATENQUELLEN UND BERECHNUNGSWEG	27
ANSPRECHPARTNER / IMPRESSUM	32

IMT

Geschätztes Nachfragevolumen 2009 / 2012: Ostsee SH & Holsteinische Schweiz

Übernachtungen / Aufenthaltstage	Ostsee Schleswig-Holstein		Holsteinische Schweiz		Summe	
	2009	2012	2009	2012	2009	2012
Gewerbliche Beherbergungsbetriebe¹ <i>darunter Hotellerie</i> <i>darunter Parahotellerie</i> <i>darunter Vorsorge- und Rehakliniken</i>	8,73 Mio. 3,06 Mio. 4,60 Mio. 1,07 Mio.	9,09 Mio. 3,36 Mio. 4,57 Mio. 1,15 Mio.	0,74 Mio. 0,20 Mio. 0,29 Mio. 0,25 Mio.	0,76 Mio. 0,22 Mio. 0,28 Mio. 0,25 Mio.	9,47 Mio. 3,26 Mio. 4,89 Mio. 1,32 Mio.	9,84 Mio. 3,58 Mio. 4,85 Mio. 1,41 Mio.
Camping gesamt³ <i>darunter Touristcamping</i> <i>darunter Dauercamping³</i> <i>darunter Mietunterkünfte³</i>	7,31 Mio. 1,96 Mio. 5,02 Mio. 0,33 Mio.	7,14 Mio. 1,87 Mio. 4,95 Mio. 0,31 Mio.	0,59 Mio. 0,16 Mio. 0,40 Mio. 0,03 Mio.	0,53 Mio. 0,11 Mio. 0,40 Mio. 0,02 Mio.	7,90 Mio. 2,12 Mio. 5,42 Mio. 0,36 Mio.	7,66 Mio. 1,99 Mio. 5,35 Mio. 0,33 Mio.
Private Beherbergungsbetriebe^{2/3}	4,42 Mio.	4,26 Mio.	0,32 Mio.	0,31 Mio.	4,74 Mio.	4,57 Mio.
Freizeitwohnsitze⁴	3,35 Mio.	3,20 Mio.	0,10 Mio.	0,10 Mio.	3,45 Mio.	3,30 Mio.
Verwandten- und Bekanntenbesuche⁴	7,53 Mio.	7,20 Mio.	0,83 Mio.	0,80 Mio.	8,36 Mio.	8,00 Mio.
Tagestourismus durch Inländer⁵	60,58 Mio.	49,00 Mio.	9,67 Mio.	7,54 Mio.	70,25 Mio.	56,54 Mio.

¹ Bezugsjahr 2009: gewerbliche Beherbergungsbetriebe ab 9 Betten; Bezugsjahr 2012: gewerbliche Beherbergungsbetriebe ab 10 Betten

² Bezugsjahr 2009: private Beherbergungsbetriebe unter 9 Betten; Bezugsjahr 2012: private Beherbergungsbetriebe unter 10 Betten

³ Bezugsjahre 2009 / 2012: Berechnung mit Hilfe von Hochrechnungen

⁴ Bezugsjahr 2009: Berechnung mit Hilfe von Hochrechnungen; Bezugsjahr 2012: Verwendung der zurückliegenden Übernachtungswerte aus vorliegenden Grundlagenstudien

⁵ Bezugsjahr 2009: Berechnung mit Hilfe von Hochrechnungen jeweils für die RG Ostsee SH und Holsteinische Schweiz; Bezugsjahr 2012: Berechnung mit Hilfe von Hochrechnungen für das RG Holsteinische Schweiz

Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Zur Vergleichbarkeit der Berechnungen für die Bezugsjahre 2009 und 2012 siehe Hinweis auf Chart 31.

Quelle: IMT (2010, 2014). Eigene Berechnungen und grafische Darstellung auf Grundlage diverser Quellen.

Geschätzte Bruttoumsätze 2009 / 2012: Ostsee SH & Holsteinische Schweiz

Bruttoumsätze	Ostsee Schleswig-Holstein		Holsteinische Schweiz		Summe	
	2009	2012	2009	2012	2009	2012
Gewerbliche Beherbergungsbetriebe ¹	814,68 Mio. €	874,76 Mio. €	80,75 Mio. €	77,58 Mio. €	895,44 Mio. €	952,34 Mio. €
Camping gesamt	200,93 Mio. €	204,01 Mio. €	16,06 Mio. €	14,15 Mio. €	216,99 Mio. €	218,16 Mio. €
Private Beherbergungsbetriebe ²	312,41 Mio. €	318,05 Mio. €	22,86 Mio. €	23,27 Mio. €	335,27 Mio. €	341,32 Mio. €
Freizeitwohnsitze	115,26 Mio. €	116,06 Mio. €	3,59 Mio. €	3,63 Mio. €	118,85 Mio. €	119,69 Mio. €
Verwandten- und Bekanntenbesuche	233,16 Mio. €	199,44 Mio. €	13,22 Mio. €	15,36 Mio. €	246,38 Mio. €	214,80 Mio. €
Tagestourismus durch Inländer	1.876,18 Mio. €	1.357,30 Mio. €	153,39 Mio. €	144,78 Mio. €	2.029,57 Mio. €	1.502,08 Mio. €
Tourismus gesamt	3.552,63 Mio. €	3.069,63 Mio. €	289,87 Mio. €	278,77 Mio. €	3.842,49 Mio. €	3.348,39 Mio. €

¹ Bezugsjahr 2009: gewerbliche Beherbergungsbetriebe ab 9 Betten; Bezugsjahr 2012: gewerbliche Beherbergungsbetriebe ab 10 Betten

² Bezugsjahr 2009: private Beherbergungsbetriebe unter 9 Betten; Bezugsjahr 2012: private Beherbergungsbetriebe unter 10 Betten

Zur Vergleichbarkeit der Berechnungen für die Bezugsjahre 2009 und 2012 siehe Hinweis auf Chart 31.

Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Quelle: IMT (2010, 2014). Eigene Berechnungen und grafische Darstellung auf Grundlage diverser Quellen.

Geschätzte Verteilung der Profiteure 2009 / 2012: Ostsee SH & Holsteinische Schweiz

Profiteursgruppen	Ostsee Schleswig-Holstein		Holsteinische Schweiz		Summe	
	2009*	2012**	2009*	2012**	2009*	2012**
Übernachtungstourismus						
<i>Gastgewerbe</i>	58%	55%	56%	51%	58%	54%
<i>Einzelhandel</i>	22%	26%	20%	20%	22%	25%
<i>Dienstleistungen</i>	20%	20%	24%	29%	20%	20%
Tagestourismus durch Inländer						
<i>Gastgewerbe</i>	33%	31%	47%	31%	34%	31%
<i>Einzelhandel</i>	56%	49%	40%	42%	54%	49%
<i>Dienstleistungen</i>	11%	19%	13%	27%	12%	20%
Tourismus gesamt						
<i>Gastgewerbe</i>	43%	44%	51%	41%	44%	44%
<i>Einzelhandel</i>	42%	37%	31%	32%	41%	36%
<i>Dienstleistungen</i>	15%	20%	18%	28%	15%	20%

* Übernachtungstourismus / Tourismus gesamt:

Umsätze aus Freizeitwohnsitzen und Verwandten- und Bekanntenbesuchen sind aufgrund fehlender Angaben zu durchschnittlichen Tagesausgaben je Ausgabeart nicht berücksichtigt.

** Übernachtungstourismus / Tourismus gesamt:

Umsätze aus Freizeitwohnsitzen sind aufgrund fehlender Angaben zu durchschnittlichen Tagesausgaben je Ausgabeart nicht berücksichtigt.

Zur Vergleichbarkeit der Berechnungen für die Bezugsjahre 2009 und 2012 siehe Hinweis auf Chart 31.

Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Quelle: IMT (2010, 2014). Eigene Berechnungen und grafische Darstellung auf Grundlage diverser Quellen.

Geschätzte Gesamtwertschöpfung 2009 / 2012: Ostsee SH & Holsteinische Schweiz

Gesamtwertschöpfung	Ostsee Schleswig-Holstein		Holsteinische Schweiz		Summe	
	2009	2012	2009	2012	2009	2012
Übernachtungstourismus	837 Mio. €	862 Mio. €	69 Mio. €	68 Mio. €	906 Mio. €	929 Mio. €
Tagestourismus durch Inländer	823 Mio. €	579 Mio. €	67 Mio. €	62 Mio. €	890 Mio. €	640 Mio. €
Tourismus gesamt	1.660 Mio. €	1.440 Mio. €	136 Mio. €	129 Mio. €	1.796 Mio. €	1.570 Mio. €

Zur Vergleichbarkeit der Berechnungen für die Bezugsjahre 2009 und 2012 siehe Hinweis auf Chart 31.

Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Quelle: IMT (2010, 2014). Eigene Berechnungen und grafische Darstellung auf Grundlage diverser Quellen.

Geschätzte Beschäftigungsäquivalenz 2009 / 2012: Ostsee SH & Holsteinische Schweiz

Beschäftigungsäquivalenz*	Ostsee Schleswig-Holstein		Holsteinische Schweiz		Summe	
	2009	2012	2009	2012	2009	2012
Übernachtungstourismus	45.910	42.510	3.440	3.190	49.350	45.700
Tagestourismus durch Inländer	45.130	28.550	3.370	2.910	48.500	31.460
Tourismus gesamt	91.040	71.060	6.810	6.100	97.850	77.160

* Beschäftigungsäquivalenz entspricht Vollzeitarbeitsplatzäquivalenz = Wertschöpfung / Durchschnittseinkommen je Einwohner
 Durchschnittseinkommen je Einwohner entspricht Primäreinkommen der privaten Haushalte je Einwohner

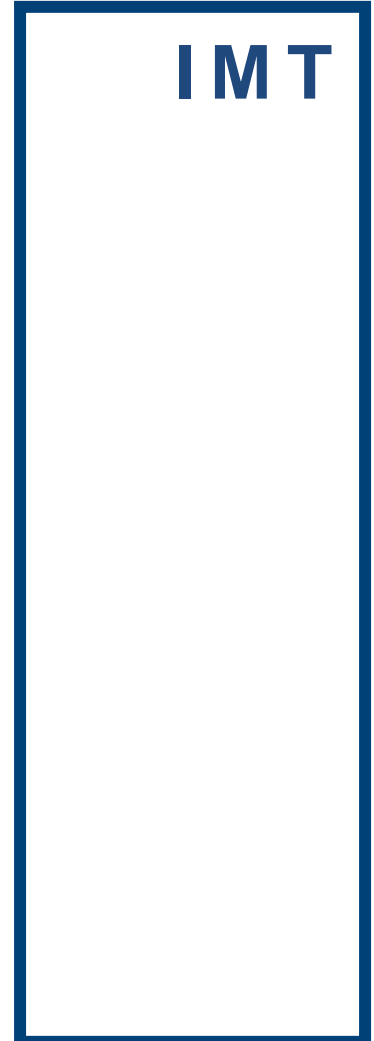
Zur Vergleichbarkeit der Berechnungen für die Bezugsjahre 2009 und 2012 siehe Hinweis auf Chart 31.

Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Quelle: IMT (2010, 2014). Eigene Berechnungen und grafische Darstellung auf Grundlage diverser Quellen.

Gliederung

1 WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN – BEZUGSJAHR 2012	2
2 WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN – ZEITVERGLEICH 2009 / 2012	21
3 DATENQUELLEN UND BERECHNUNGSWEG	27
ANSPRECHPARTNER / IMPRESSUM	32



Wirtschaftliche Kennzahlen Ostsee SH & Holsteinische Schweiz: *Datenquellen 1*

Für die Ermittlung der wirtschaftlichen Kennzahlen zum Tourismus im Reisegebiet Ostsee Schleswig-Holstein und im Reisegebiet Holsteinische Schweiz wurde auf bestehende Datenquellen (Sekundärdaten) zurückgegriffen. Primärerhebungen wurden nicht durchgeführt.

Folgende Datenquellen wurden herangezogen:

- **Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) [Hrsg.] (2010)**. Der Campingmarkt in Deutschland 2009 / 2010. Endbericht. Berlin.
- **Harrer (2005a)**. Wirtschaftsfaktor Tourismus im Reisegebiet Ostsee. Endbericht. München.
- **Harrer (2005b)**. Wirtschaftsfaktor Tourismus im Reisegebiet Holsteinische Schweiz. Endbericht. München.
- **Harrer, Scherr (2013)**. Tagesreisen der Deutschen. München.
- **Harrer, Scherr (2009)**. Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland. München.
- **Harrer, Scherr (2002)**. Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland. München.
- **Institut für Management und Tourismus (2010)**. Wirtschaftliche Kennzahlen zum Tourismus im Reisegebiet Ostsee Schleswig-Holstein und im Reisegebiet Holsteinische Schweiz. Auswertungsergebnisse für das Jahr 2009. Heide.
- **Maschke (2007)**. Tagesreisen der Deutschen Teil 3 – Jahr 2006. München.
- **Maschke (2005)**. Tagesreisen der Deutschen. München.

Wirtschaftliche Kennzahlen Ostsee SH & Holsteinische Schweiz: *Datenquellen 2*

- **Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein, Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V. [Hrsg.] (2005).** TourismusBarometer Schleswig-Holstein – Jahresbericht 2005. Kiel.
- **Statistische Ämter der Länder [Hrsg.] (2012).** Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands 2000-2011, Reihe 2. Kreisergebnisse, Band 3, Berechnungsstand: Aug. 2012. Frankfurt a.M.
- **Statistische Ämter der Länder [Hrsg.] (2008).** Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands 1995-2007. Reihe 2. Kreisergebnisse. Band 3. Berechnungsstand: Aug. 2008. Frankfurt a. M.
- **Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein [Hrsg.] (2013a).** Statistischer Bericht. Beherbergung im Reiseverkehr in Schleswig-Holstein 2012. Kiel.
- **Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein [Hrsg.] (2012a-h, 2013b-d).** Beherbergung im Reiseverkehr in Schleswig-Holstein im Januar – Dezember 2012. Gäste und Übernachtungen im Fremdenverkehr. Kiel.
- **Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein [Hrsg.] (2010a).** Der Fremdenverkehr in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2009. Kiel.
- **Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein [Hrsg.] (2009a).** Der Fremdenverkehr in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2008. Kiel.
- **Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein [Hrsg.] (2009b-k, 2010b-c).** Beherbergung im Reiseverkehr in Schleswig-Holstein im Januar – Dezember 2009. Gäste und Übernachtungen im Fremdenverkehr. Kiel.

Wirtschaftliche Kennzahlen Ostsee SH & Holsteinische Schweiz: *Datenquellen 3*

- **Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein [Hrsg.] (2007).** Der Fremdenverkehr in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2006. Kiel.
- **Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein [Hrsg.] (2006).** Der Fremdenverkehr in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2004. Kiel.
- **Statistisches Bundesamt [Hrsg.] (2013a).** Gemeindeverzeichnis GV 2000 Gebietsstand: 30.09.2013 (3. Quartal). Bevölkerungsstand am 31.12.2012 (Jahr) auf Grundlage des Zensus 2011 inkl. Reisegebietszuordnung. Wiesbaden.
- **Statistisches Bundesamt [Hrsg.] (2013b).** GENESIS Online. Verbraucherpreisindex (inkl. Veränderungsraten): Deutschland, Jahre. Wiesbaden.
- **Statistisches Bundesamt [Hrsg.] (2010).** Gemeindeverzeichnis GV 2000 Gebietsstand: 31.12.2009 (4. Quartal). Wiesbaden.

Wirtschaftliche Kennzahlen Ostsee SH & Holsteinische Schweiz: *Berechnungsweg 09 / 12*

Berechnungsweg zur Ermittlung der Umsatz- und Einkommenswirkungen 2009 / 2012

STUFE 1: Nachfragevolumen¹ * Ø Tagesausgaben² = Bruttoumsatz

STUFE 2: Bruttoumsatz ./. Mehrwertsteuer = Nettoumsatz

STUFE 3: Nettoumsatz * Wertschöpfungsquote 1 = Einkommenswirkungen 1. Umsatzstufe (EW1)

STUFE 4: (Nettoumsatz ./. EW1) * Wertschöpfungsquote 2 = Einkommenswirkungen 2. Umsatzstufe (EW2)

Zur Vergleichbarkeit der Berechnungen für die Bezugsjahre 2009 und 2012:

¹ Für die Berechnungen für das Bezugsjahr 2012 wurden die Fortschreibungen zurückliegender Übernachtungswerte aufgrund zwischenzeitlich getätigter Erfahrungen im Vergleich zu den Schätzungen des Nachfragevolumens für das Bezugsjahr 2009 (IMT, 2010) in eingeschränkterer Form vorgenommen. Dies betrifft die folgenden Segmente: private Beherbergungsbetriebe, Freizeitwohnsitze und Verwandten- und Bekanntenbesuche.

² Für die Berechnungen für das Bezugsjahr 2012 wurde zur Fortschreibung zurückliegender durchschnittlicher Tagesausgabenwerte als ergänzende Orientierungsgrundlage hinsichtlich der zwischenzeitlichen Ausgabenwertentwicklungen die Gästebefragung Schleswig-Holstein (GBSH) herangezogen.

Gliederung

1 WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN – BEZUGSJAHR 2012	2
2 WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN – ZEITVERGLEICH 2009 / 2012	21
3 DATENQUELLEN UND BERECHNUNGSWEG	27
ANSPRECHPARTNER / IMPRESSUM	32

IMT

Wirtschaftliche Kennzahlen Ostsee SH & Holsteinische Schweiz: *Ansprechpartner*

IMT – Institut für Management und Tourismus



Wissenschaftliche Leitung

■ **Prof. Dr. Bernd Eisenstein**

Tel.: 0481 / 85 55 545

E-Mail: eisenstein@fh-westkueste.de



Projektleitung und Gesamtkoordination

■ **Dipl.-Kffr. (FH) Manon Krüger**

Tel.: 0481 / 85 55 518

E-Mail: m.krueger@fh-westkueste.de



Projektmitarbeiter

■ **Alexander Koch, BBA (hons)**

Tel.: 0481 / 85 55 515

E-Mail: koch@fh-westkueste.de

www.imt-fhw.de

Impressum

Auftraggeber

Ostsee-Holstein-Tourismus e.V.
Am Bürgerhaus 2
23683 Scharbeutz

Projektdurchführung

Fachhochschule Westküste
Institut für Management und Tourismus
Fritz-Thiedemann-Ring 20
25746 Heide/Holstein

Institut für Management und Tourismus, März 2014



IMT

Institut für Management und Tourismus

Wachstum fördern...

